

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DVR: 0000060

II-9394 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

WIEN, am 4. Dezember 1989

Zl. 414.09.00/105-II.8b/89

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gugerbauer, Dr. Frischenschlager an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten betreffend Teststollen zur Erprobung von Gasen an der bayrisch-österreichischen Grenze (Nr. 4410/J)

4308 IAB  
1989 -12- 13  
zu 4410 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gugerbauer, Dr. Frischenschlager haben am 19. Oktober 1989 unter der Nr. 4410/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Teststollen zur Erprobung von Gasen an der bayrisch-österreichischen Grenze gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Ist Ihnen bekannt, daß die deutsche Rüstungsfirma Buck in der Nähe der österreichischen Grenze bei Unken einen Versuchsstollen zur Erprobung von Giftgasen errichtet?
2. Wurden Sie oder Ihre Amtskollegen von diesem Bauvorhaben verständigt?
3. Können Sie jegliche Gefährdung der österreichischen Bevölkerung durch die Erprobung von Gasen der Firma Buck in den grenznahe gelegenen Versuchsstollen ausschließen?

Zu 1. Bereits im Juli d.J. nach Erscheinen von Pressemeldungen über die angebliche Errichtung eines Teststollens bei Schneizlreuth in Bayern durch ein privates Unternehmen, in dem Versuche mit chemischen Waffen durchgeführt werden sollen, hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten von sich aus im Wege der österreichischen Vertretungsbehörden in Bonn und München weitere Informationen hierüber eingeholt. Rückfragen bei den zuständigen deutschen Behörden ergaben, daß über die geplante Errichtung eines derartigen Stollens nichts bekannt sei. Es wurde als ausgeschlossen bezeichnet, daß die Meldungen auf Tatsachen beruhen, da die Bundesrepublik Deutschland auf Produktion und

Lagerung unter eigener Kontrolle von chemischen Waffen verzichtet hat. Es wurde jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Stollen für Tests von anderen Waffensystemen wie Brand- und Nebelgeschossen projektiert worden sein könnte.

Anlässlich einer neuerlichen Anfrage der Österreichischen Botschaft in Bonn im Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland teilte dieses der Botschaft amtlich mit, daß die in Rede stehende Privatfirma das Vorhaben zur Errichtung eines Versuchsstollens bei Schneizldreuth eingestellt hat und nicht weiter verfolgt. Im übrigen habe niemals ein Zusammenhang mit Giftgasen oder chemischen Kampfstoffen bestanden, es handelte sich vielmehr um die Erprobung von Nebel- und Brandgeräten.

Zu 2. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten hatte vorher keine offizielle Mitteilung über das ursprünglich geplante Bauvorhaben erhalten. Soweit bekannt, war auch kein anderes österreichische Ressort mit dieser Frage befaßt.

Zu 3. Im Hinblick auf die Einstellung des geplanten Projekts entfällt die Beantwortung dieser Frage.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten;

